

Tagung in Freyburg

Deutscher Reising will Quereinsteiger locken

von Georg Kern

Sonntag, 10 November 2019



Der erweiterte Vorstand des Deutschen Reising: Michael Walther, Juliane Eichstädt, Stefan Schwarz, Kerstin Nolte-Winkler und Wolfgang Schmidt.

Der Deutsche Reising will mit dem Programm "Drafög" dem Fachkräftemangel entgegen treten. Damit sollen auch Quereinsteiger für die Arbeit im Reisebüro gewonnen werden, hieß es auf der Jahrestagung in Freyburg (Unstrut).

Jetzt können die rund 220 Büros der Kooperation das Programm Drafög (Deutscher Reising Ausbildungsfördergemeinschaft) in Anspruch nehmen – die ersten Anmeldungen lagen schon vor, teilte der Vorstand auf der Jahrestagung der Kooperation in Freyburg (Unstrut) mit. Drafög richtet sich vor allem an Quereinsteiger im Reisebüro, aber auch an Studien- und Ausbildungsabbrecher, die ihre praktische Arbeit am Counter durch einen theoretischen Unterbau ergänzen möchten.

Der Name Drafög wurde bewusst in Anlehnung an das Bundesausbildungsgesetz (Bafög) gewählt, mit dem der Staat Schüler und Studenten in Deutschland fördert. Reisebüros melden ihre Mitarbeiter für Drafög an – dafür fallen zunächst Kosten in Höhe von 1239 Euro an. Nach dem Abschluss der Ausbildung erhalten sie Geld von der Kooperation zurück.

Die ersten zehn Teilnehmer erhalten eine Förderung vom Deutschen Reising in Höhe von 750 Euro. Vom elften Teilnehmer an liegt die Summe bei 600 Euro. Die Initiative ist zunächst für 30 Teilnehmer konzipiert. Eine Förderung durch Arbeitsagentur oder Jobcenter ist nicht möglich.

"Mit der Initiative reagieren wir auf das wachsende Problem, qualifizierten Nachwuchs für die Reisebüros zu gewinnen", sagte Michael Walther, Mitglied des erweiterten Vorstands des Deutschen Reising. Das Problem werde sich in den kommenden Jahren noch verschärfen, da geburtenstarke Jahrgänge in Rente gingen und geburtenschwache Jahrgänge nachrückten. Der Verein nehme für die Maßnahme einen "gut zweistelligen Zehntausenderbetrag" in die Hand, erläuterte Vorstandsmitglied Wolfgang Schmidt. Umso mehr freue er sich, dass die Vereinsmitglieder mit großer Mehrheit das Projekt unterstützten.

Im Unterschied zu anderen Aus- und Weiterbildungsprogrammen für Reiseprofis sei DraFög unter anderem von besonderer Flexibilität gekennzeichnet. Die Dauer des Programms ist auf ein Jahr angelegt, kann aber kostenfrei verlängert werden. Die Teilnehmer können den Kurs sowohl mit gedruckten Heften als auch online absolvieren. Präsenzseminare sind nicht vorgesehen. So kann der Mitarbeiter die Lerneinheiten beispielsweise in Zeiten erledigen, in denen im Reisebüro gerade nicht viel los ist.

Zusammenarbeit mit Fernakademie Münster

Die Inhalte des Förderprogramms wurden in Zusammenarbeit mit der Fernakademie Touristik in Münster entwickelt. Inhaltlich orientieren sie sich an ähnlichen Aus- und Fortbildungsangeboten, wie sie auch von Industrie- und Handelskammern angeboten werden. Die Module wurden aber teilweise auch speziell auf die Bedürfnisse des Deutschen Reising angepasst. So berücksichtigt der IT-Teil des Lehrplans etwa das Mid- und Backoffice-System Panama/Bosys, das bei Reising-Agenturen etabliert ist. Hinzugefügt wurde zudem eine Einheit über PKW- und Bustouristik. "Damit reagieren wir auf die spürbar steigende Nachfrage nach erdgebundenen Reisen", erläuterte Juliane Eichstädt, Mitglied des erweiterten Vorstands. Spezielle Inhalte zu den Themen wie EU-Pauschalreise-Richtlinie oder Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurden ebenfalls hinzugefügt.

Insgesamt besteht DraFög aus elf Modulen, darunter eine Lerneinheit zur Seetouristik, eine zum Reiserecht und eine zur Reiseveranstaltung. Destinationswissen ist reichlich vertreten, darunter westliches und östliches Mittelmeer, Afrika und Mittlerer Osten, Amerika und Asien. Nach jeder Lerneinheit ist eine Einsendaufgabe vorgesehen, außerdem gibt es eine Zwischen- und eine Abschlussprüfung. Der Startzeitpunkt der Ausbildung kann individuell bestimmt werden.

Vorstand im Amt bestätigt

Auf der Tagung in Freyburg bestätigten die Mitglieder den Vorstand vom Deutschen Reising im Amt. Vorstände sind **Kerstin Nolte-Winkler**, **Stefan Schwarz** und **Wolfgang Schmidt**. Die Beiräte sind **Juliane Eichstädt** und **Michael Walther**. Alle fünf bilden zusammen den erweiterten Vorstand der Kooperation.